

Robert Walser Zentrum

Robert Walser-Stiftung Bern Jahresbericht 2025

Inhalt

1. Ausgangslage
2. Zusammenfassung
3. Betrieb des Robert Walser-Zentrums
4. Personelles
 - Team*
 - Freiwilligenkreis*
5. Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums
 - Allgemeines*
 - Bericht aus dem Robert Walser-Archiv*
 - Berner Ausgabe*
 - Weitere Aktivitäten*
6. Finanzen
7. Impressum

1. Ausgangslage

Die ursprünglich 1966 in Zürich als Carl Seelig-Stiftung gegründete Robert Walser-Stiftung Bern ist eine steuerbefreite Stiftung eidgenössischen Rechts. Ihr Zweck besteht in der Erhaltung, Erforschung und Verbreitung der Nachlässe und Werke von Robert Walser und Carl Seelig. Mit dem 2009 in Bern eröffneten Robert Walser-Zentrum verfügt die Stiftung über jene Einrichtung, mit der sie ihren Stiftungszweck operativ umsetzt. Betrieb und Aktivitäten des Zentrums sind im Rahmen des sogenannten »Berner Modells« mittelfristig gesichert. Partner dieses Modells sind die Berner Kantonalbank, die Burgergemeinde Bern, die Schweizerische Nationalbibliothek sowie Stadt und Kanton Bern (Lotteriefonds).

Das im Zunfthaus der Gesellschaft zu Ober-Gerwern in der Berner Altstadt angesiedelte Robert Walser-Zentrum fungiert als öffentliche Forschungs- und Vermittlungsstelle zu Leben und Werk von Robert Walser und Carl Seelig. Neben Büroräumlichkeiten umfasst das Zentrum eine Bibliothek, einen Ausstellungsraum sowie das Robert Walser-Archiv. Zu den zentralen Tätigkeitsfeldern zählen das Sammeln, Inventarisieren, Archivieren, Konservieren, Erforschen und Vermitteln von Materialien und Informationen zu Robert Walser und Carl Seelig. Zur Erfüllung dieser Aufgaben arbeitet das Zentrum mit Museen, Archiven, Bibliotheken, Verlagen, Theatern, Galerien, Festivals, Übersetzungsfachleuten, Forschungsstellen und Universitäten im In- und Ausland zusammen.

Für die Aufbewahrung und fachgerechte Bewirtschaftung ihrer wertvollen und weltweit einzigartigen Manuskriptbestände kooperiert die Robert Walser-Stiftung Bern mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA) der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB).

2. Zusammenfassung

2025 hat das Robert Walser-Zentrum seine Tätigkeit auf folgende Aktivitäten fokussiert:

- (1) Publikation der Feuilleton-Abteilung der *Berner Ausgabe*
Abschluss und Veröffentlichung der Feuilleton-Abteilung (sechs Bände plus Ergänzungsband) der *Berner Ausgabe* sowie Präsentation der Edition durch eine Reihe von Veranstaltungen im Rahmen der Jahrestagung der Robert Walser-Gesellschaft im Oktober 2025 in Bern.
- (2) Ausstellung Lika Nüssli: *Für die Katz*
Eröffnung der Ausstellung im Robert Walser-Zentrum von Lika Nüssli mit 69 Originalaquarellen zu Feuilletontexten Robert Walsers.
- (3) Jahrestagung der Robert Walser-Gesellschaft
Durchführung der Jahrestagung vom 24. bis 26. Oktober in Bern in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Bern, den Bühnen Bern (Stadttheater), dem Politforum im Käfigturm, dem Institut für Germanistik der Universität Bern sowie dem Deutschen Seminar der Universität Lausanne.
- (4) Publikationen
Veröffentlichung der Bände *Mr. Feuilleton: Josef Viktor Widmann* (Schriftenreihe des Robert Walser-Zentrums) und *Carl Seelig. Werk und Netzwerk* (Robert Walser-Studien, Brill Fink).
- (5) Kommunikation
Lancierung des Robert Walser-Newsletters, der künftig mehrmals pro Jahr erscheinen wird.
- (6) Personelle Veränderungen
Wahl von Marcel Lepper zum neuen Leiter des Robert Walser-Zentrums (Nachfolge Reto Sorg ab Mai 2026), von Werner Jahnel zum neuen Präsidenten des Stiftungsrats (Nachfolge Victor Schmid ab Mai 2026) sowie von Amina Chaudri zur neuen Vize-Präsidentin des Stiftungsrats (zusätzlich zu Jacqueline Burckhardt).

Zur Behandlung seiner Geschäfte, insbesondere der Beschlussfassung über die Verwaltung des Stiftungsvermögens, die Abnahme der Jahresrechnung, die Genehmigung des Budgets sowie die Aktivitäten der Stiftung, trat der Stiftungsrat im Jahr 2025 zu drei Sitzungen zusammen. Am 15. April und am 3. Dezember fanden ordentliche Sitzungen statt, am 12. Mai wurde eine außerordentliche Sitzung durchgeführt.

In den Stiftungsrat wurde neu der Jurist Dr. Werner Jahnel (Zürich) gewählt, das langjährige Mitglied Beat Glur (Bern) trat zurück. Der Stiftungsrat setzte sich am Ende des Berichtsjahres weiterhin aus neun Mitgliedern zusammen: Dr. Victor Schmid (Zug, Präsident), Dr. Anina Barandun (Zürich), Dr. Jacqueline Burckhardt (Zürich, Vize-Präsidentin), Dr. Marie Caffari (Bern), Amina Chaudri (Olten, Vize-Präsidentin), Dr. Werner Jahnel (Zürich) (designierter Präsident ab Mai 2026), Gianna Molinari (Zürich), Prof. Dr. Peter Utz (Lausanne) und Karl-Martin Wyss (Spiegel).

Die Geschäftsführung der Robert Walser-Stiftung Bern und die Leitung des Robert Walser-Zentrums lagen weiterhin bei Dr. Reto Sorg (Bern). Die Leitung des Robert Walser-Archivs oblag Dr. Lukas Gloor (Olten).

Anlässlich einer außerordentlichen Stiftungsratssitzung vom 12. Mai wählte der Stiftungsrat einstimmig Prof. Dr. Marcel Lepper zum Nachfolger von Reto Sorg. Marcel Lepper leitet noch bis Ende April 2026 die Fondation Rilke in Sierre und wird die Geschäftsführung der Stiftung und die Leitung des Zentrums per Anfang Mai 2026 übernehmen. Die Wahl wurde am 26. Mai 2025 in einer Medienmitteilung kommuniziert.

Die Jahresberichte der Robert Walser-Stiftung Bern sind auf der Internetseite des Robert Walser-Zentrums zugänglich (www.robertwalser.ch). Die Jahresrechnung wird jeweils allen Partnern des Berner Modells zugestellt.

3. Betrieb des Robert Walser-Zentrums

Im sechzehnten ordentlichen Betriebsjahr seit dem Umzug von Zürich nach Bern und der Eröffnung des Robert Walser-Zentrums im Herbst 2009 wurden die bestehenden Betriebsstrukturen unverändert weitergeführt.

Das Robert Walser-Zentrum an der Marktgasse 45 in Bern umfasst vier funktionale Einheiten: Im 2. Stock befinden sich die öffentlichen Bereiche mit Bibliothek und Ausstellung sowie das Büro der Zentrums- und Geschäftsleitung. Im 4. Stock sind das auf Voranmeldung zugängliche Archiv, die Büros der Mitarbeitenden sowie Arbeitsplätze für Gäste untergebracht.

Die zentrale Lage in der Berner Altstadt erwies sich weiterhin als wichtiger Standortfaktor für Besuchende und Mitarbeitende.

Das Zentrum ist von Mittwoch bis Freitag jeweils von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Während der Öffnungszeiten stehen Freiwillige für Auskünfte sowie für die Betreuung der Besucherinnen und Besucher zur Verfügung.

Die Gestaltung der Innenräume des Zentrums wurde vom Berner Architektur- und Planungsbüro Itten+Brechbühl unter der Leitung von Janine Rohrbach entwickelt. Das Büro unterstützte das Robert Walser-Zentrum wiederholt, zuletzt bei den Ausstellungen *Carl Seeligs Wanderungen mit Robert Walser* und *Bureau Bollito*.

Die Corporate Identity (Gestaltung: Gerhard Blättler) und der Internetauftritt (Gestaltung: Gerhard Blättler; Fotografie: Dominique Uldry; Webmaster: Urs Bräm; Redaktion: Gelgia Caviezel) wurden 2025 konsolidiert. Die Webseite wurde weiter zu einer Informationsplattform ausgebaut. Die Aktivitäten in den Sozialen Medien sowie der neu eingeführte Newsletter wurden darauf abgestimmt. Die Betreuung der Internetseite erfolgte weiterhin durch die Sturm und Bräm GmbH.

Das Robert Walser-Zentrum verzeichnete im Jahr 2025 erneut deutlich mehr als 1000 Besucherinnen und Besucher, rund 15 % davon stammten aus dem Ausland. Die virtuellen Kontakte über Telefon, E-Mail und Videokanäle wie Teams oder Zoom blieben auf Vorjahresniveau. Am Prinzip des freien Eintritts und der kostenlosen Auskünfte wurde festgehalten; Führungen blieben kostenpflichtig. Die Anzahl und die Reichweite externer Veranstaltungen, an denen das Robert Walser-Zentrum als Ideengeber, Vermittlungsinstanz, Beratungspartner oder Zuträger beteiligt war, blieben konstant hoch. Insgesamt erreichten diese Aktivitäten im Jahr 2025 rund 30 000 Personen.

4. Personelles

Team

Auch im Jahr 2025 arbeitete das Robert Walser-Zentrum im Rahmen seines personellen Sollbestands. Die Gesamtleitung des Zentrums sowie die Geschäftsführung der Stiftung lagen bei Dr. Reto Sorg (70 %), die Leitung des Robert Walser-Archivs bei Dr. Lukas Gloor (70 %). Dr. Peter Stocker, verantwortlich für die *Berner Ausgabe*, kehrte nach Abschluss seines Hochschulpraktikums im Rechtsdienst des Bundesamts für Kultur seit Juli 2025 wieder zu seinem gewohnten Beschäftigungsgrad von 80 % zurück. Für Administration und Kommunikation war weiterhin Lic. phil. Gelgia Caviezel (80 %) zuständig.

Wie bereits im Vorjahr war Meret Bohner als befristete archivarische Hilfskraft (20 %) tätig. Die befristete editorische Hilfsstelle (20 %) wurde von Liliane Schenk wahrgenommen.

Dr. Maria-Christina Boerner war auch im Berichtsjahr im Rahmen eines außerordentlichen Mandats als externe Beauftragte (BG-Äquivalenz 48 %) für die *Berner Ausgabe* tätig. Ihre Tätigkeit wird durch Mittel aus dem Vermittlungsfonds der Robert Walser-Stiftung Bern finanziert. Zur Kompensation der vorübergehend reduzierten Arbeitszeit von Peter Stocker wurde ihr Mandat zeitweise erweitert (BG-Äquivalenz 77 % bis Ende Juni 2025).

Freiwilligenkreis

Der 2009 durch Helen Stark-Towson ins Leben gerufene Kreis der Freiwilligen bildet ein wichtiges Standbein des Robert Walser-Zentrums. Bei der Organisation der Freiwilligenarbeit wird das Zentrum vom regionalen Netzwerk Bern–Solothurn von Innovage unterstützt, einem schweizweit tätigen Verein zur Förderung der Freiwilligenarbeit. Die unentgeltlich tätigen Freiwilligen sind während der Öffnungszeiten des Zentrums anwesend, begrüßen die Besucherinnen und Besucher, erteilen Auskünfte, erläutern die Ausstellungen, verkaufen Bücher, unterstützen das Zentrum während der Museumsnacht und weiterer Veranstaltungen und übernehmen redaktionelle sowie editorische Hilfsarbeiten. Das Team besteht aus hochqualifizierten Personen, die meist nicht mehr berufstätig sind.

Zusätzliche Einsatzgebiete der Freiwilligen sind die ›Textwerkstatt‹, die die *Berner Ausgabe* begleitet, sowie die ›Archivwerkstatt‹, die Tätigkeiten im Archiv- und Bibliotheksbereich unterstützt.

Die Freiwilligen der Textwerkstatt übernehmen vorbereitende und nachbereitende Aufgaben in den Bereichen Textkonstituierung und Korrektorat der *Berner Ausgabe*. Sie kontrollieren einerseits den edierten Text von Werken Robert Walsers, indem sie diesen mit der Editionsvorlage oder anderen Editionen vergleichen (Kollationierung). Andererseits prüfen sie die satzfertigen Druckmanuskripte, bevor diese dem Verlag übergeben und anschließend gesetzt werden. Dabei prüfen sie neben der sprachlichen Richtigkeit auch die Verständlichkeit der Herausgebertexte, denn die *Berner Ausgabe* soll einem breiten Lesepublikum zugänglich sein. Diese Arbeiten tragen dazu bei, die Qualität der Ausgabe zu sichern und weiter zu steigern.

Die in der Archivwerkstatt tätigen Freiwilligen überprüfen Inventare, kontrollieren die Vollständigkeit von Beständen, begleiten die Revision der Forschungsbibliothek (Kontrolle der Bücher und der entsprechenden Datenbankeinträge) und unterstützen die Erschließung ausgewählter Bestände auf der Ebene der Einzeldokumente, die sonst nicht bearbeitet werden könnten.

Der Kreis der Freiwilligen umfasste im Berichtsjahr 20 Mitglieder: Jean-Claude Andres, Franz Bigler, Kathrin Blindenbacher, Martin Cordes, Erwin Fahrni, Regula Fankhauser, Ulrich Fehlmann, Christoph Graf, Marianne Heimo, Verena Laedrach-Feller, Andreas Langenbacher, Ruth Meyer Schweizer, Esther Schwarz, Muriel Streit, Maya Thalman, Elisabeth Veya, Lukas Vogel, Maria von Tavel, Marianne Wille und Chantal Ziegler.

Die Robert Walser-Stiftung Bern und das Robert Walser-Zentrum bedanken sich bei den ehemaligen und den aktiven Freiwilligen herzlich für ihr fortwährendes Engagement und ihre Treue. Ohne die Unterstützung durch die Freiwilligen wäre es nicht möglich, das Zentrum in der heutigen Form der Öffentlichkeit zugänglich zu halten. Durch ihr Wissen und ihre Beziehungsnetze tragen sie über die direkte Mitarbeit hinaus wesentlich zum Gedeihen des Zentrums bei.

5. Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums

Allgemeines

Die sich in ihrem Eigentum und ihrer Obhut befindlichen Manuskripte Robert Walsers hat die Robert Walser-Stiftung Bern im Rahmen einer strategischen Zusammenarbeit langfristig im Schweizerischen Literaturarchiv der Schweizerischen Nationalbibliothek deponiert. Um die Originale zu schonen und die Forschung zu erleichtern, wurden sämtliche Manuskripte digitalisiert und sind im Robert Walser-Zentrum in digitaler Form einsehbar. Die Originale können in begründeten Fällen und nach Vorbestellung entweder im Schweizerischen Literaturarchiv oder im Robert Walser-Zentrum eingesehen werden. Anfragen sind an das Robert Walser-Zentrum zu richten, das über den Zugang entscheidet.

Außerhalb der Öffnungszeiten steht das Angebot des Zentrums auf Voranmeldung zur Verfügung.

Das Robert Walser-Zentrum ist Mitglied der Vereine bekult, Berner Kulturagenda und Museen Bern und nimmt jeweils an der Berner Museumsnacht teil, die auch 2025 in der angestammten Form durchgeführt wurde.

Ein zentrales Kommunikationsmittel ist die inhaltlich laufend ausgebaute Webseite, die auf Deutsch und Englisch verfügbar ist und – unter der Leitung von Gelgia Caviezel – von den Mitarbeitenden des Zentrums bedient und redaktionell betreut wird. Die Webseite positioniert sich als eigentliches »Robert Walser-Portal«, das zugleich internationaler Newsfeed und forschungsrelevante Plattform zu Robert Walser ist.

Das im großen Bibliotheksraum erhältliche Verkaufsangebot an Büchern findet bei den Besucherinnen und Besuchern des Zentrums regen Anklang. Betreut wird es seit der Gründung des Robert Walser-Zentrums von der Buchhandlung Zytglogge, die von Gabriela Bader geführt wird. Schwerpunkte bilden Werk- und Einzelausgaben von Robert Walser, Übersetzungen ins Französische, Italienische, Spanische und Englische sowie ausgewählte Sekundärliteratur und antiquarische Bücher.

Angeboten werden auch Publikationen, an denen das Robert Walser-Zentrum beteiligt ist, insbesondere die bislang erschienenen Bände der Berner Ausgabe, die Bände der Schriftenreihe des Robert Walser-Zentrums, die im Verlag Brill Fink publizierten Robert Walser-Studien, die Neuausgabe von Carl Seeligs Klassiker *Wanderungen mit Robert Walser*, der Band *Carl Seelig: Briefwechsel*, ausgewählte Bände der Kritischen Robert Walser-Ausgabe sowie die aktualisierte Neuausgabe des Text-Bild-Bands zu Karl und Robert Walser »*Seltame Käuze, wir zwei*«.

Im 4. Stock befindet sich eine fortlaufend aktualisierte Handbibliothek, die auf der Walseriana-Sammlung von Prof. Dr. Christoph Siegrist beruht und neben den Mitarbeitenden des Zentrums auch den Gästen zur Verfügung steht, die das Robert Walser-Zentrum für Forschungs- und Studienzwecke nutzen.

Bericht aus dem Robert Walser-Archiv

Die Aktivitäten des Robert Walser-Archivs waren 2025 auf die folgenden Bereiche fokussiert: (1) Erschließung der Archivbestände; (2) Forschungs- und Vermittlungsprojekte; (3) Fortführung der bibliografischen Erfassung der Primär- und Sekundärliteratur zu Robert Walser; (4) Sicherung des Normalbetriebs des Archivs. Darüber hinaus konnten die Bestände um mehrere interessante Objekte erweitert werden.

(1) Erschließung

Im Rahmen eines mehrjährigen Erschließungsprojekts werden umfangreiche Sammlungen von Rezeptionszeugnissen zu Robert Walser sowie die Dokumente aus der Tätigkeit des Robert Walser-Archivs seit dessen Gründung geordnet und inventarisiert. Der Fokus liegt zurzeit auf der Korrespondenz von Carl Seelig, die derzeit detailliert erschlossen wird. Ziel ist es, das entsprechende Inventar künftig über eine Online-Datenbank zugänglich zu machen.

Um die Erschließungsprojekte in den nächsten Jahren fortführen und abschließen zu können, werden weitere Ressourcen benötigt. Mittelfristig besteht zudem weiterhin Handlungsbedarf bei der Archivierung digitaler Bild-, Ton- und Filmdokumente. In der Archivwerkstatt der Freiwilligen arbeitete Martin Cordes an der Einzelererschließung der Pressebelegsammlung von Carl Seelig; im Berichtsjahr widmete er sich den hochinteressanten »Home Stories« von Carl Seelig, die er umlagerte und bibliografisch erschloss. Die seit mehreren Jahren laufende Revision der Bibliothek wurde von den Freiwilligen Muriel Streit und Elisabeth Veya fortgeführt; sie ist inzwischen bis zu den im Jahr 2019 erschienenen Übersetzungen abgeschlossen.

(2) Forschung- und Vermittlung

Aus dem Archiv gingen 2025 verschiedene Forschungs- und Vermittlungsprojekte hervor:

Im Frühjahr erschien die Kollektivmonografie *Carl Seelig. Werk und Netzwerk*, hg. von Lukas Gloor, Pino Dietiker und Kerstin Gräfin von Schwerin, open access im Verlag Brill Fink. Lukas Gloor verfasste für den Band einen Beitrag zu Seeligs Biografie über Robert Walser.

In der Schriftenreihe des Robert Walser-Zentrums erschien der Band *Mr. Feuilleton: Josef Viktor Widmann*, der vom Archivleiter mitherausgegeben wurde und zu dem dieser einen Beitrag über Widmann und Walser verfasste. Die Herausgeber präsentierten den Band in zwei Veranstaltungen.

Die Anthologie *Spott macht Spaß*, die humoristische Texte Walsers versammelt und von der Archivleitung gemeinsam mit Reto Sorg herausgegeben wurde, erschien im Insel-Verlag.

Im Rahmen der Tagung *Für die Katz. Robert Walser als Feuilletonist* hielt der Archivleiter einen Vortrag und präsentierte den Band *Mr. Feuilleton: Josef Viktor Widmann*.

Auf dem Berner Schosshaldenfriedhof wurde das Grab von Josef Viktor Widmann durch eine vom Archiv begleitete Initiative aufgewertet und mit einer Stele versehen.

Ergebnisse aus kleineren Forschungsprojekten sowie neue Funde und Ankäufe wurden im Robert Walser-Zentrum vorgestellt und diskutiert.

An der Universität Basel hielt der Archivleiter Ende Oktober eine Gastvorlesung zu Robert Walser und der Psychiatrie.

Von den Mitarbeitenden des Robert Walser-Archivs wurden mehrere Beiträge für die *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft* verfasst.

(3) Fortlaufende Bibliografie

Die Primär- und Sekundärliteratur zu Robert Walser wird fortlaufend bibliografisch erfasst. Die entsprechende Datenbank dient zugleich als Gesamtbibliografie und als Katalog der Bibliotheksbestände; sie ist auf der Webseite des Robert Walser-Zentrums online zugänglich. Zuständig für diesen Bereich ist die wissenschaftliche Mitarbeiterin Meret Bohner.

Die Bestände der Bibliothek sind auch in diesem Jahr durch zahlreiche Veröffentlichungen zu Robert Walsers Leben und Werk erweitert worden. Neue sowie neuentdeckte Publikationen wurden systematisch angeschafft, bibliografiert und in den online zugänglichen Katalog des Robert Walser-Zentrums aufgenommen.

Presseartikel zu Robert Walser wurden wie bisher laufend gesammelt, geordnet und im Archiv abgelegt. Die für die Forschung wichtige Sammlung wird inzwischen – von begründeten Ausnahmen abgesehen – digital geführt.

Eine wertvolle Dienstleistung des Robert Walser-Archivs stellt der von Meret Bohner betreute elektronische Pressespiegel dar, der die wichtigsten Artikel zu Robert Walser umfasst und zweimal jährlich per E-Mail kostenlos an Walser-Interessierte verschickt wird.

Außerdem wird im Robert Walser-Archiv die Jahresbibliografie erarbeitet, die jeweils in den *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft* gedruckt erscheint und auf der Internetseite des Robert Walser-Zentrums abrufbar ist.

(4) Normalbetrieb

Hohe Aufmerksamkeit kommt der Sicherung des Normalbetriebs des Robert Walser-Archivs zu. Sie umfasst die archivarische und konservatorische Betreuung der Archivbestände, den Erwerb, die Erschließung und die Ablage neuer Dokumente, die Vernetzung und Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen sowie die Beratung bei der Auswahl und Bereitstellung von Archivdokumenten für interne und externe Forschungs-, Publikations- und Ausstellungsprojekte.

Das Robert Walser-Archiv wurde auch 2025 von einer Reihe von Forschenden aus dem In- und Ausland angefragt, die Bestände zu konsultieren und sich fachlich beraten zu lassen. Neben persönlichen Besuchen wurde die Möglichkeit, schriftliche Anfragen an das Archiv zu richten, rege genutzt.

Berner Ausgabe

Die kommentierte Ausgabe der sämtlichen Werke und Briefe Robert Walsers (BA), die auf vier Abteilungen angelegt ist, wird modulweise erarbeitet. Die Abteilungen 1 und 2 wurden 2018 bzw. 2023 abgeschlossen.

Am 10. Oktober 2025 sind die Feuilletons (Abt. 3) nach einer Projektlaufzeit von dreieinhalb Jahren planmäßig erschienen. Zur Schlussphase gehörten die gestaffelte Ablieferung der Druckmanuskripte (fünf Abgabetermine), die Begleitung der Herstellungsprozesse in Verlag und Setzerei (sieben Sequenzen) sowie die Korrekturdurchgänge (zehn Termine). Die Feuilleton-Abteilung besteht aus sechs Bänden mit chronologisch angeordneten Texten und Stellenkommentar sowie einem Ergänzungsband mit Nachwort, Abbildungen und Register; sie umfasst insgesamt 3348 Seiten. Im Berichtsjahr begannen außerdem die Vorbereitungsarbeiten zur vierten und letzten Abteilung der Berner Ausgabe; sie betrifft die Nachlasstexte. Geplant ist (a) die Edition der in Reinschriften überlieferten Nachlasstexte in zwei Bänden und (b) die Edition des als Mikrogrammentwurf überlieferten ›Räuber-Romans‹ in einem Band.

Arbeitsstand Nachlass-Abteilung, 31. Dezember 2025

(A) Reinschriften

Transkription und Edition	in Arbeit
Kommentierung	-----
Redaktion Editorisches Nachwort	-----

(B) ›Räuber-Roman‹

Texttranskription und Edition	-----
Kommentierung	-----
Redaktion Nachwort	-----

Planung und Ziele für 2026

Das Textkorpus des Teilprojekts A (Reinschriften) besteht aus zirka 390 Einzeltexten. Die Editionsarbeiten werden fortgesetzt; die Kommentierungsarbeiten werden am 1. Februar 2026 aufgenommen. Bis Ende 2026 sollen alle edierten Texte und Kommentare vorliegen und soweit bereinigt sein, dass ein erstes vollständig formatiertes Gesamtmanuskript hergestellt werden kann. Teilprojekt B (›Räuber-Roman‹), an dem Marcel Lepper mitwirken wird, soll in der zweiten Jahreshälfte gestartet werden.

Organisation und Personal

Der Haupttherausgeberschaft der Berner Ausgabe gehören Maria-Christina Boerner, Lukas Gloor, Reto Sorg, Peter Stocker, Peter Utz und Kerstin von Schwerin an. Zuständig für die operative Leitung aller Teilprojekte ist weiterhin Peter Stocker (Beschäftigungsgrad 80 %); ihm steht eine studentische Hilfskraft zur Seite. Das externe Mandat von Maria-Christina Boerner, das die Feuilletons betraf, ist Ende Dezember 2025 ausgelaufen. Ein neues Mandat, das den Nachlass betrifft, wurde mit einer Rahmenfrist bis Ende Dezember 2026 vereinbart; der Beschäftigungsgrad beträgt 50 %. Der Praktikumsplatz im Editionsbüro konnte im Berichtsjahr nicht besetzt werden.

Die Freiwilligen, die sich in der Editionswerkstatt engagieren, übernehmen vorbereitende und nachbereitende Aufgaben in den Bereichen Textkonstituierung und Korrektorat der Berner Ausgabe. Sie kontrollieren einerseits den edierten Text von Werken Robert Walsers, indem sie ihn mit der EditionsVorlage oder anderen Editionen vergleichen (Kollationierung). Andererseits prüfen sie die satzfertigen Druckmanuskripte, bevor diese dem Verlag übergeben werden (internes Korrektorat).

Weitere Aktivitäten

Die Tätigkeit des Robert Walser-Zentrums basiert auf der strategischen Entscheidung, neben eigenen Projekten auch Aktivitäten Dritter zu initiieren und hierfür mit externen Personen und Institutionen zusammenzuarbeiten. Bei den im Folgenden aufgeführten Veranstaltungen war das Robert Walser-Zentrum entweder selbst verantwortlich oder als Ideengeber, Berater oder Zu- und Beiträger beteiligt. Mit den im In- und Ausland laufenden Kooperationen werden in der Regel durchschnittlich rund 30 000 Personen pro Jahr erreicht.

– Ab dem 13. Januar 2025 fanden im Robert Walser-Zentrum erneut von Marianne Wille geleitete Literaturkurse statt. Unter dem Titel Literaturlabor wurden drei Kurse durchgeführt. Titel der Kurse waren: *Mütter, Töchter, Hetären, Amazonen; Fontanes »Effi Briest«; Flauberts »Madame Bovary«*.

– Am 14. Januar 2025 wurden im Rahmen der Radiogeschichten auf Ö1 Prosastücke von Robert Walser unter dem Titel *Empfindliche Seelen, Würste und Zahnschmerzen* von Roland Koch vorgelesen.

– Vom 15. bis 17. Januar 2025 brachte das Schlachthaus Theater Bern die Produktion *Micro-walser* auf die Bühne. Mit dem Zitat »Spazieren«, gab ich zur Antwort, »muß ich unbedingt ...« stellte die Truppe Opera retablo der düsteren Gegenwart und Zukunft eine poetische, von Walsers Werk inspirierte, Gegenrede entgegen. Am 15. Januar folgte der Aufführung ein Nachgespräch mit Ledwina Costantini, Reto Sorg und Maria Spanring. Eine weitere Aufführung fand am 20. September 2025 im Dazio Grande in Rodi-Fiesso statt.

– Am 17. Januar 2025 trat das Trio Häusermann, Käppeli, Meier gemeinsam mit Ursin Herwig im TamS Theater München (Deutschland) auf. Das Programm *Unterricht in der Kunst, die Fröhlichkeit nicht einzubüßen* verband die eigenwillige Musik zwischen Jazz und Klassik mit der literarischen Welt Robert Walsers. Eine weitere Aufführung folgte am 6. November 2025 mit Christoph Marthaler im Deutschen Schauspielhaus Hamburg (Deutschland).

– Vom 18. Januar bis 23. Dezember 2025 präsentierte das Robert Walser-Zentrum die Ausstellung *Götterliebling, Augenpoet, Erfolgsmensch. Karl Walser im Robert Walser-Zentrum*. Die Schau wurde im Rahmen des Berner Galerienwochenendes vom 18. und 19. Januar 2025 eröffnet und widmete sich dem vielseitigen Werk von Karl Walser, dem Bruder Robert Walsers. Karl Walser war zu Lebzeiten ein gefeierter Künstler: als Illustrator, Bühnenbildner für Max Reinhardt in Berlin, Gestalter von Wandbildern im Zürcher City-Bad oder im Berner Rathaus. Die Ausstellung überraschte mit bisher nie öffentlich gezeigten Werken, darunter eine kürzlich entdeckte Zeichnung von 1894, die den 16-jährigen Robert Walser zeigt. In der Tradition der »Büro-Ausstellungen« wurden die Werke im Bibliotheksraum und den Büroräumen des Zentrums präsentiert. Begleitend erschien eine Neuauflage des Buches *»Seltsame Käuze, wir zwei«. Karl und Robert Walser* von Bernhard Echte und Dominique Uldry. Ein Jahr lang bot die Ausstellung Einblicke in das Leben und Werk eines Künstlers, der wie kaum ein anderer die Grenzen zwischen den künstlerischen Disziplinen überschritten hat.

– Am 19. Januar 2025 traf sich die Berkeley Anarchist Study Group in The Long Haul in Berkeley, um Robert Walsers Text *Der Spaziergang* zu besprechen. Die Gruppe trifft sich wöchentlich, um über Anarchie und relevante Texte zu diskutieren.

– Vom 19. Januar bis 4. Mai 2025 zeigte das Kunstmuseum Solothurn in Zusammenarbeit mit den Solothurner Filmtagen die Ausstellung *Jurabilder / Imaginaires du Jura*. Die multidisziplinäre Schau verband Malerei, Fotografie und Filmdokumente, darunter ein Werk von Karl

Walser und die 2-Kanal-Videoinstallation *Große kleine Welt (II)* (2013) von Marie José Burki – eine Hommage an Biel und eine Referenz an Robert Walser, der die Jura-Landschaft als Inspirationsquelle für seine literarischen Reflexionen durchstreifte.

– Am 21. Januar 2025 feierte das Stück *Er nicht als er (zu, mit Robert Walser)* von Elfriede Jelinek mit Michael A. Grimm im Hofspielhaus München (Deutschland) Premiere. Das Stück thematisiert drei Patienten der Heilanstalt Herisau, die ein Totengedenkfest für Robert Walser feiern. Jelineks sprachgewaltige Inszenierung verbindet surreal-komödiantische Elemente mit einer Auseinandersetzung über das Künstlerleben Walsers und Parallelen zu ihrem eigenen Schicksal. Danach fanden sieben weitere Aufführungen statt.

– Am 24. Januar 2025 sprach Reto Sorg im Audio & Podcast des Regionaljournals Bern Freiburg Wallis (SRF) über Karl Walser und die aktuelle Ausstellung seiner Werke im Robert Walser-Zentrum.

– Am 25. und 26. Januar 2025 führte das Collectif le Merle à Trois Patte im Théâtre du Grand Rond in Toulouse (Frankreich) durch Robert Walsers Werk. Unter dem Titel *Walser, Vagabond Prolétaire* präsentierte Claude Bernhardt einen poetischen Parcours durch zehn kurze Texte Walsers.

– Vom 29. Januar bis 1. Februar 2025 zeigte das Théâtre Vidy-Lausanne in Lausanne das Stück *Par autan*. *Par autan* war das letzte Werk von François Tanguy, verstorben 2022, Regisseur des Théâtre du Radeau, einer renommierten europäischen Theatergruppe. Das Stück lässt mit einfachen Mitteln und Gedächtnisfetzen von Gedichten Bilder und Horizonte entstehen. In Begleitung von Walser, Kafka, Kleist und Tschechow verbinden sich freundliche Worte mit den Bewegungen der Kulissen, Blicken von Komplizen, Wind in den Rüschen und Musikstücken in einem lustigen und vielfältigen Tableau vivant. Rahmenprogramm: vom 15. Januar bis 1. Februar 2025, Ausstellung *Le Radeau, lumières en chemin*; 16. und 23. Januar 2025, Führung durch die Ausstellung des Théâtre du Radeau durch Eric Vautrin, Dramaturg des Théâtre Vidy-Lausanne; 27. und 29. Januar 2025, Vorführung des Dokumentarfilms *Les Oiseaux et les cloches* von Léo Boisson zur Entstehung des Theaterstücks *Par autan*. Vorführung im Cinéma Bellevaux (27.1.) und im Théâtre Vidy-Lausanne (29.1.); 30. Januar 2025, Diskussion vor der Vorstellung mit Patrick Bouchain; 31. Januar 2025, Diskussion vor der Vorstellung mit Peter Utz; 1. Februar 2025, Diskussion vor der Vorstellung mit Valérie Dréville und ein Gespräch nach der Vorführung mit Valérie Dréville und Laurende Chable. Weitere Vorstellungen: 12. bis 14. Juli 2025 im Rahmen des Festival d'Avignon (Frankreich).

– Vom 29. Januar bis 8. Februar 2025 wurde Wilhelm Sasnals Verfilmung von Robert Walsers Roman *Der Gehülfe* am International Film Festival Rotterdam uraufgeführt. Der Film, der in der Rubrik »Big Screen Competition« lief, thematisiert das Schicksal eines Erfinders und seines verzweiferten Angestellten – eine Studie zu gesellschaftlichen Niedergangsmechanismen mit Parallelen zur heutigen neoliberalen Welt. Weitere Vorführungen gab es am 5. und 6. April 2025 im MoMA New York (USA) sowie vom 14. bis 22. November 2025 beim Internationalen Festival von Gijón/Xixón (Spanien).

– Am 11. Februar 2025 wurde im Cultuurcentrum Brugge (Belgien) das Theaterstück *Fairy Tales* uraufgeführt. Basierend auf Robert Walsers Dramoletten *Aschenbrödel*, *Dornröschen* und *Schneewittchen* hinterfragten die Figuren ihre klassischen Märchenrollen: Schneewittchen kehrt nach dem Mordanschlag der Königin zurück, Aschenputtel zweifelt an ihrem Prinzen, und Dornröschen ist unglücklich über ihr unerwünschtes Erwachen. Die Theatergruppe

tibaldus brachte das Stück mit poetischem Ernst und spielerischem Witz auf die Bühne. Von und mit Sara De Bosschere, Louise Bergez, Fiene Zasada, Benjamin Cools, Simon De Winne, Hans Mortelmans und Timeau De Keyser. Weitere Aufführungen am 12. Februar 2025 im De Spil cultuurcentrum vzw in Roeselare; 15. Februar 2025 im Cultuurhuis Herbakker in Eeklo; 18. Februar 2025 im cultuurcentrum Hasselt in Hasselt; 19., 20. und 21. Februar 2025 im Campo Nieuwpoort in Gent; 22. Februar 2025 im Ter Vesten in Beveren; 27. Februar 2025 im Grand Theatre in Groningen; 2. und 3. April 2025 im Kaaitheater in Brüssel; 23. April 2025 im Monty in Antwerpen; 23. Oktober 2025 im Cultuurcentrum Zwaneberg in Heist-op-den-Berg; 24. Oktober 2025 im cc Nova in Wetteren und am 3. November 2025 im theater1150 in Sint-Pieters-Woluwe.

– Am 22. Februar 2025 wurde im Sozialzentrum Il Giardino in Figline e Incisa Valdarno (Italien) Robert Walsers Text *Der Spaziergang* gelesen. Die Veranstaltung wurde vom Verein Il Giardino in Kooperation mit der Gemeinde organisiert.

– Am 27. Februar 2025 fand in La plaza de Poe in Madrid (Spanien) eine Buchbesprechung und Weinverkostung mit der Schriftstellerin Eva Losada Casanova statt. Im Mittelpunkt stand Robert Walsers Roman *Die Geschwister Tanner*.

– Vom 28. Februar bis 30. März 2025 zeigte La Vidondée in Riddes (Schweiz) die Ausstellung *Alexandre de Broca*, bei der von Robert Walser inspirierte Werke präsentiert wurden. Zur Finissage am 30. März 2025 lasen Marthe Keller und Jean-Pierre Gos Texte Walsers unter dem Titel *En promenade avec Robert Walser*, begleitet von der Musik von Sara Oswald.

– Am 9. März 2025 traf sich der NYRB Book Club, der Buchklub der renommierten New York Review Books, um Robert Walsers Roman *Jakob von Gunten* im Think Coffee in New York (USA) zu besprechen.

– Am 17. März 2025 fand in der Fundación Caballero Bonald in Jerez de la Frontera (Spanien) die Buchvernissage von Diego Roels *Los cuadernos perdidos de Robert Walser* (Die verlorenen Notizbücher von Robert Walser) statt. Die Veranstaltung wurde von Sergio Moreno und Francisco J. Márquez moderiert. Eine weitere Buchvorstellung folgte am 18. März 2025 in der Biblioteca de Andalucía in Granada.

– Am 18. März 2025 sendete der Deutschlandfunk ein Gespräch zwischen Carsten Hueck und Bernhard Echte über das Buch »*Seltsame Käuze, wir zwei*«. *Karl und Robert Walser* von Dominique Uldry und Bernhard Echte.

– Vom 18. März bis 4. April 2025 präsentierte das Swedenborg House in London die Ausstellung *Dormitorium: The Film Décors of the Quay Brothers*. Die Schau zeigte handgefertigte Puppen und Kulissen der Brüder Quay, deren Filme oft von Autoren wie Bruno Schulz, Franz Kafka, Robert Walser und Felisberto Hernández inspiriert wurden. Die Ausstellung war Teil der Kinothek des 23. Polnischen Film Festivals.

– Am 21. März 2025 stand das Robert Walser-Zentrum an der Museumsnacht Bern ganz im Zeichen von Karl Walser. Mitarbeitende und Stiftungsräte hielten stündliche Kurzvorträge über sein Leben und Werk und diskutierten mit dem Publikum über den »Augenpoeten«. Im Anschluss gab es jeweils eine kurze Führung durch Teile der aktuellen Ausstellung *Götterliebling, Augenpoet, Erfolgsmensch. Karl Walser im Robert Walser-Zentrum*.

- Am 28. März 2025 fand im Rahmen des Internationalen Piano Festivals Piano à Porrentruy die Lesung *Ce que je peux dire de mieux sur la musique* statt. Die Schauspielerin Marthe Keller las Texte, während der Pianist Fabrizio Chiovetta sie am Klavier begleitete.
- Am 28. und 29. März 2025 wurde im Théâtre Olympia in Tours (Frankreich) im Rahmen des Festival Wet das Stück *Je n'ai pas le don de parler* aufgeführt. Inspiriert von Robert Walsers *Schneewittchen* und weiteren Texten, erkundete die Inszenierung von Agatha Paysant die Fähigkeit des Theaters, Geschichten auf poetische, fantasievolle und leicht grausame Weise zu erzählen.
- Am 30. März 2025 zeigte das Robert Walser-Zentrum in Bern zum letzten Mal die Ausstellung *Carl Seeligs Wanderungen mit Robert Walser*. Die Schau thematisierte die gemeinsamen Wanderungen der beiden Persönlichkeiten. Das Holzmodell des Wandergebiets wurde vom Museum Herisau übernommen, das die Ausstellung in angepasster Form übernehmen wird.
- Am 5. und 6. April 2025 wurde im Le Volcan in Le Havre (Frankreich) im Rahmen des Festivals Les Rencontres de Tous les Talents das Stück *L'Étang* nach dem Text *Der Teich* von Robert Walser aufgeführt. Die von Gisèle Vienne konzipierte und inszenierte Aufführung mit der bekannten Schauspielerin Adèle Haenel wurde in vergangenen Jahren wiederholt gespielt und in den Medien breit und positiv besprochen. Weitere Aufführungen: 15. bis 17. Oktober 2025 im Théâtre national de Bordeaux Aquitaine in Bordeaux (Frankreich).
- Am 15. April 2025 eröffnete das Robert Walser-Zentrum in Bern die Ausstellung *Simone Fattal. Walk I, II, III*, die bis zum 3. Oktober 2025 zu sehen war. An der gutbesuchten Vernissage sprach Jacqueline Burckhardt; die international renommierte, 1942 in Damaskus geborene und in Beirut aufgewachsene Künstlerin war anwesend. Über Robert Walser sagt sie, es sei »unmöglich, ihn zu lesen und ihn dann zu vergessen oder von ihm nicht tief bewegt und aufgewühlt zu sein«. Die drei großformatigen Bilder *Walk I*, *Walk II* und *Walk III* entstanden 2020 nach der Lektüre von Carl Seeligs Buch *Wanderungen mit Robert Walser*. Parallel zur Ausstellung erschien in der Sternberg Press in London von Hans Ulrich Obrist die Monografie *Simone Fattal*, in der *Walk I, II, III* abgebildet und besprochen sind.
- Am 15. April 2025 luden das PIW Państwowy Instytut Wydawniczy und der Buchklub der PIW-Buchhandlung in Warschau (Polen) zu einer Lesung ein. Es wurden Passagen aus der neuen, von Małgorzata Łukasiewicz vorgelegten Walser-Übersetzung *Coś w rodzaju opowiadania* vorgelesen und besprochen. Moderiert wurde der Abend vom Schriftsteller Mateusz Górniak.
- Am 18. April 2025 erschien der polnische Podcast *Robert Walser: człowiek do wszystkiego, pisarz tajemniczy. To jego rok* der Zeitung *Polityka*. Justyna Sobolewska und der Schriftsteller, Essayist und Übersetzer Piotr Pazicki sprachen im Podcast *Polityka* o książkach über Robert Walser und die neue Übersetzung seiner Texte durch Małgorzata Łukasiewicz.
- Am 23. April 2025 las der Frankfurter Schauspieler und Kabarettist Michael Quast in der Rentenmeiserei in Bad König (Deutschland) zum Welttag des Buches. Unter dem Titel »*Es werde Licht*«. *Vom deutschen Wald* kombinierte er Texte von Joseph von Eichendorff, J. H. W. Tischbein, Robert Walser, Martin Mosebach u. a. mit aktuellen Pressemeldungen, forstwirtschaftlichen Analysen und der Chormusik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

- Am 11. Mai 2025 veranstalteten das Museum Herisau und die Appenzeller Ausserrhoder Wanderwege eine geführte *Wanderung von Bühler über Teufen zur Lustmühle*. Unter der Leitung von Thomas Fuchs und Christoph Lang wurden Stationen aus dem Leben von Robert Walser und Carl Seelig besucht. Die Wanderung wurde am 7. September 2025 wiederholt.

- Am 18. Mai 2025 eröffnete das Museum Herisau die Ausstellung *Wanderungen durch die Landschaft und durch Texte Robert Walsers*. Die Ausstellung erweitert das bestehende Robert-Walser-Zimmer und führt die vom Robert Walser-Zentrum entwickelte und gebaute Ausstellung *Carl Seeligs Wanderungen mit Robert Walser* fort. Nach der Eröffnung folgte die szenische Lesung *Die Aussprache. Robert Walser und Carl Seelig unterhalten sich nochmal* mit Christian Hettkamp als Walser und Hans-Ruedi Spühler als Seelig nach einer Textvorlage von Barbara Auer.

- Am 23. Mai 2025 beendete das Ensemble Icarus sein Konzert im Palazzo Ducale in Gualtalla (Italien) mit einem Stück des Komponisten Mathieu Corajod, das von zwei Mikrogrammen Robert Walsers inspiriert war. Das Werk für Violine, Elektronik und Bäume wurde 2021 anlässlich eines Klangspaziergangs beim Musikfestival Rümlingen im Kanton Appenzell konzipiert.

- Am 23. Mai 2025 diskutierte die belgische Journalistin und Autorin Gaea Schoeters, die 2025 als Friedrich Dürrenmatt-Gastprofessorin für Weltliteratur an der Universität Bern weilte, im Robert Walser-Zentrum mit Oliver Lubrich und Reto Sorg. Die Veranstaltung bot Einblicke in Schoeters literarisches Schaffen und ihre Erfahrungen als Gastprofessorin.

- Vom 25. Mai bis 12. Juli 2025 zeigte die Galerie dr. julius | art projects in Berlin die Ausstellung *Fernanda Fragateiro & Jaromír Novotný: flower days – my thought knows me*. Ausgehend von Walsers Mikrogrammen verbanden die Künstler:innen Fernanda Fragateiro und Jaromír Novotný ihre Werke: Fragateiro zerschnitt Walser-Bücher, um verborgene Texturen freizulegen, während Novotný Alltagsfunde hinter Leinwänden versteckte. Der Titel *flower days – my thought knows me* spiegelte den kreativen Austausch wider.

- Am 25. Mai 2025 führte Martina Kuoni von »Literaturspur« in Biel einen literarischen Spaziergang auf den Spuren Robert Walsers durch. Die Teilnehmenden besuchten Walsers Geburtshaus, seine Schule und Wohnhäuser, in denen er gelebt und geschrieben hatte. Der Spaziergang wurde am 7. September 2025 wiederholt.

- Am 27. Mai 2025 präsentierte Bernhard Echte in der Allgemeinen Lesegesellschaft in Basel das Buch »*Seltsame Käuze, wir zwei*«. *Karl und Robert Walser*. Echte beleuchtete die Beziehung der Brüder – des Schriftstellers und des Malers. Ergänzt wurde die Lesung durch Fotografien von Dominique Uldry, der Schauplätze aus dem Leben der Walsers dokumentierte. Eine weitere Lesung folgte am 25. September 2025 im Neuen Museum Biel.

- Am 28. Mai 2025 widmete sich die Reihe »Feder und Bogen« des Zürcher Kammerorchesters im ZKO-Haus in Zürich Robert Walser. Musikerinnen und Musiker des Orchesters gestalteten gemeinsam mit dem Schauspieler Thomas Douglas und der Dramaturgin Anina La Roche kleine musikalische Kosmen um inspirierende Persönlichkeiten aus Literatur und Musik – darunter Robert Walser, Anton Tschechow sowie die Komponistinnen Lili und Nadia Boulanger.

– Vom 13. Juni bis 2. August 2025 präsentierte die Galerie Felix Gaudlitz in Wien eine Ausstellung mit Werken von Jean Baudrillard, Carissa Rodriguez und Tiffany Sia. Ein zentrales Exponat war Carissa Rodriguez' Werk *The Maid* (2018), das sich auf die gleichnamige Erzählung *Die Magd* von Robert Walser bezieht. Walsers Geschichte erzählt von einer Hausangestellten, die zwanzig Jahre lang nach einem Kind sucht, das unter ihrer Aufsicht spurlos verschwand. In Rodriguez' Video folgt die Kamera jedoch nicht der Spur eines Kindes, sondern kleinen Glaskunstwerken – *Newborn* (1993) von Sherrie Levine, die wiederum Brâncușis Skulptur *Le Nouveau Né* (1920) nachempfunden sind. Der Film dokumentiert die Suche durch Sammlungen und Museen und verwandelt die leblosen Objekte durch die filmische Darstellung in scheinbar lebendige Wesen. Die Ausstellung verband so literarische Vorlagen mit zeitgenössischer Kunst und reflektierte über Themen wie Verlust, Suche und Transformation.

– Am 14. Juni 2025 fand in der Orangerie des Centre Loewenberg in Murten ein theatrales Konzertprogramm unter dem Titel »*La Belle Nuit*«. *Ein Abend mit Robert Walser* auf Deutsch und Französisch statt. Durch den musikalischen Abend führten Sophie Marilley (Mezzo-Sopran), Fiona Hengartner (Klavier) und Yann Pugin (Schauspieler).

– Am 15. Juli 2025 luden die Compagnie La Palmire und Les Théâtres im Rahmen des Festival d'Avignon (Frankreich) zu einer ersten Lesung von Robert Walsers *Les enfants Tanner* (*Geschwister Tanner*) im Théâtre de Chêne Noir ein. Adaption und Inszenierung stammen von Anaïs Muller; mit der Schauspielerin Anne Baudoux und den Schauspielern Erik Gerken, Bénédicte Le Lamer und Thomas Stachorsky.

– Am 23. Juli 2025 hielt Prof. Dr. Dieter Borchmeyer den Vortrag *Casanova im Dialog. Szenen von Giacomo Casanova, Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal, Robert Walser u. a.* Der Vortrag war Teil der Reihe Heidelberger Vorträge zur Kulturtheorie zum Thema *Don Juan und Casanova oder Der Mythos des erotischen Helden* und wurde in der Aula der Alten Universität in Heidelberg gehalten. Johannes Vogt begleitete den Vortrag mit Theorbe und Gitarre.

– Am 11. September 2025 referierte Arjan Batth im Robert Walser-Zentrum Bern zum Thema *Robert Walsers spazierende Vorgänger im Kanton Bern*. Seit Carl Seeligs berühmter Aussage gilt Robert Walser als »König der Spaziergänger«. In seinem Vortrag untersuchte Batth (University of Chicago) die Vorgeschichte des Spazierens in populären Reisebeschreibungen aus dem Alpenraum, die in Jahrbüchern, Zeitschriften und Anthologien weit verbreitet waren. Eine zentrale Rolle spielte dabei Hermann Walser, Robert Walsers Bruder, der als einflussreicher Kulturgeograf das Bild der Schweiz als »Spaziergangs-Land« maßgeblich prägte – und so Naturwissenschaft und Literatur verband.

– Am 12. September 2025 präsentierte das Literaturhaus Zentralschweiz in Stans eine Veranstaltung mit Ariane von Graffenried und den Musikern Ruedi Häusermann, Marco Käppeli und Daniel Studer. Unter dem Titel »*Sonst gebe ich die Sachen auch billiger*« las von Graffenried aus Walsers Briefen an Verleger und Zeitungsredaktionen: Mal fordernd und kämpferisch, mal unterwürfig und kleinlaut im Ton, geben sie Einblick in die irrwitzigen bürokratischen K(r)ämpfe und die prekären Lebensbedingungen Walsers. In einem Versuch, eine andere Sprache für diese Texte zu finden, wurden die Briefe von Walser-Liebhaber Ruedi Häusermann und seinem Jazztrio musikalisch begleitet und interpretiert. Mit einführenden Worten von Lukas Gloor.

- Am 12. September 2025 las der Schauspieler Charles Brauer im Kulturhaus Cheesmeyer in Sissach unter dem Titel *Robert Walser: Wärmende Fremde* Texte von Robert Walser. Die Lesung war Teil der Reihe *Wieder Entdecken*; moderiert wurde sie von Stephan Müller.
- Am 23. September 2025 besuchten Mitarbeitende und Mitglieder des Freiwilligenkreises des Robert Walser-Zentrums die Villa Abendstern in Wädenswil. Bernhard Echte führte die Gruppe durch das Haus, in dem Robert Walser für kurze Zeit angestellt war und das als Vorbild für den Schauplatz seines Romans *Der Gehülfe* gilt.
- Am 24. September 2025 beschäftigten sich Studierende des Bard College in New York (USA) in dem Seminar *Translation Seminar II with the Transletting Collective* mit Robert Walsers Text *Kleist in Thun*.
- Am 24. September 2025 stellte das Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal (DISTL) die eben erschienene Publikation »*Mr. Feuilleton*«. *Josef Viktor Widmann* vor. Die Veröffentlichung ist Teil der Schriftenreihe des Robert Walser-Zentrums und widmet sich dem vielseitigen Schriftsteller, Theaterautor und Feuilletonisten Josef Viktor Widmann (1842–1911), der in Liestal aufwuchs und dessen Wirken weit über die Schweizer Grenzen hinaus reichte. An der Veranstaltung diskutierten die Moderatorin und Autorin Rea Köppel sowie die Mitautoren Matthias Fischer, Lukas Gloor und Dominik Müller über das Wirken des Mannes, der aufgrund seiner frühen Publikation von Walser-Texten in der Berner Zeitung *Der Bund* als Robert Walsers Entdecker gilt.
- Am 24. September 2025 veranstaltete das Lokal für Raumbegehung in Basel gemeinsam mit der Buchhandlung Labyrinth eine Podiumsdiskussion zum Thema *Spaziergangswissenschaft trifft Literatur – Lucius und Annemarie Burckhardt mit Robert Walser im Gespräch*. Moderiert von Léonard Wiesendanger, diskutierten die Gäste Lukas Gloor, Henriette Lutz und Julia Rüeegger, welche Rolle das Spazieren im Werk von Walser und den Burckhardts spielt, inwiefern ihre Ansätze verwandt sind oder sich unterscheiden und was wir daraus für unser eigenes Gehen lernen können.
- Am 26. September 2025 fand in den Merian Gärten in Basel die Veranstaltung *Adaption fürs Gehen: Robert Walser – Der Spaziergang* mit Leonard Wiesendanger statt.
- Am 27. September 2025 eröffnete die Schauspielerin Ulrike C. Tscharre (bekannt aus Tatort, Polizeiruf und Helen Dorn) im Brandenburger Theater (Deutschland) die Ausstellung *Brandenburger Spaziergänge* mit einer Lesung aus der von Reto Sorg herausgegebenen Robert Walser-Anthologie »*Spazieren muß ich unbedingt*«. Im Anschluss hatten die Gäste Gelegenheit, Fotografien von Michael Sacher zu entdecken. Der passionierte Flaneur und Detailbeobachter fängt mit historischen Kameras die heutige Welt ein und schafft so poetische Bilder zwischen Nostalgie und Gegenwart.
- Am 27. September 2025 luden das Sigrid Borchert Quartett und die historische Stadtmühle Babenhausen (Deutschland) zum Kellerkonzert ein. Unter dem Titel *Sozusagen grundlos vergnügt* präsentierte das Quartett ein musikalisches Programm zu Gedichten von Mascha Kaléko – ergänzt um Werke von Erich Kästner, Robert Walser und James Krüss. Mit feinsinnigen Vertonungen und einer Mischung aus Alltagsbeobachtungen, Humor und Melancholie entstand ein lebendiger Abend, der die literarische Welt Kalékos und Walsers auf besondere Weise verband.

– Am 27. und 28. September 2025 fand im Museum Herisau eine szenische Lesung mit Musik und Texten von und über Robert Walser statt. Im Rahmen der diesjährigen Reihe *Wanderungen durch die Landschaft und durch Texte von Robert Walser* wurde die Veranstaltung unter dem Titel »*Können Frauen Gescheiteres tun als – gefallen?*« angeboten. Die Lesung setzte sich mit dem ambivalenten und ironischen Verhältnis des Schriftstellers zu Frauen auseinander – zwischen Verehrung und Verachtung, Schmeichelei und Beleidigung. Die Lesung wurde in Zusammenarbeit mit dem St. Galler Theater Trouvaille organisiert. Mitwirkende waren Anna Schindler und Matthias Flückiger (Lesung/Schauspiel) sowie Marianne Bänziger am Akkordeon.

– Seit dem 3. Oktober 2025 trifft sich ein Kreis von Literaturübersetzerinnen und -übersetzern mit der Zielsprache Deutsch jeweils am ersten Freitagabend im Monat im Robert Walser-Zentrum, um ihre aktuellen Übersetzungsprojekte zu besprechen und sich fachlich auszutauschen. Initiiert wurde der Übersetzungs-Stammtisch von Esther Hool und Anna Maja Misiak.

– Vom 9. Oktober bis 5. November 2025 präsentierte die University of Michigan Duderstadt Center Gallery in Ann Arbor (USA) die Ausstellung *By Means of a Pencil* des Künstlers Nathan Byrne. Im Mittelpunkt standen Werke, die sich mit Robert Walser und dessen einzigartiger »Bleistiftmethode« auseinandersetzten. Inspiriert von Walsers Mikrogrammen, entwickelte Byrne Zeichnungen, Collagen und Skulpturen. Die Ausstellung vereinte spontane und langwierige kreative Prozesse, die Walsers literarische Welt mit Byrnes eigener künstlerischer Auseinandersetzung verbanden. Ein Dialog zwischen Sprache, Zeichnung und Skulptur.

– Am 10. und 11. Oktober 2025 präsentierte das Anthéa Théâtre d’Antibes (Frankreich) die *Walser Show*, eine poetische und theatrale Hommage an Robert Walser. Die Regie führte Olga Grumberg von der Compagnie les Adules. In der Inszenierung begegnen sich Walsers Texte auf ungewöhnliche Weise: *Der Teich* erzählt von Fritz, einem ungeliebten Jungen, der durch einen vorgetäuschten Ertrinkungstod die Liebe seiner Mutter auf die Probe stellt. Daneben steht die Figur der Anna Koch, die aus Leidenschaft ein Verbrechen in einem Teich begeht. Dazu gesellen sich skurrile Zirkusfiguren wie ein Mann mit Kürbiskopf oder eine tanzende Akrobatin. Die Produktion verbindet Walsers poetische Sprache mit dem Drama des Alltäglichen und schafft so ein berührendes, kluges und kraftvolles Theatererlebnis – eine Hommage an die Komplexität des Lebens und die Freiheit der Fantasie.

– Am 16. Oktober 2025 fand im Gleimhaus in Halberstadt (Deutschland) ein Literaturgespräch mit der Direktorin des Hauses Dr. Ute Pott statt, das sich dem Werk von Robert Walser widmete.

– Am 17. Oktober 2025 startete in Reggio Emilia (Italien) die literarische Reihe *Autori a Passaggio*: Ein Spaziergang durch das historische Zentrum, bei dem die Schauspielerin Laura Pazzaglia und das Team um Maria A. Listur die Straßen in eine Bühne für wandernde Erzählungen verwandelten. Der erste Abend *Vasca I* führte durch die Via Emilia und widmete sich verschwindenden Orten und Traditionen – begleitet von Texten u. a. von Robert Walser, Gianni Celati und Giorgio Manganelli. Mit Kopfhörern ausgestattet, erlebten die Teilnehmenden Literatur live im öffentlichen Raum. Ein poetischer Abend über Erinnerung, Veränderung und die Kraft der Worte.

– Vom 24. bis 26. Oktober 2025 fand in Bern die Jahrestagung der Robert Walser-Gesellschaft unter dem Motto »Schreiben für die Katz« statt. Im Mittelpunkt stand Robert Walsers vielseitiges Schaffen als Feuilletonist – seine kurzen, oft humorvollen Texte, die bis

heute durch ihre literarische Leichtigkeit und zugleich große Tiefe begeistern. Die Tagung bot ein vielfältiges Programm: Fachvorträge in der Universitätsbibliothek Bern, die Vernissage der Ausstellung ›Für die Katz‹ von Lika Nüssli im Robert Walser-Zentrum sowie die Buchtaufe der gesammelten Feuilletons der Berner Ausgabe. Am Samstagabend lud das Stadttheater Bern zu einer Veranstaltung ein, die Walsers Werk unter dem Titel »*Hie und da dichten sogar Dichter für die Katz*« in szenischen Lesungen präsentierte. Eingerichtet wurde der Abend von Lou Steiger. Lukas Bärfuss und Mandana Covindassamy begleiteten ihn mit einem Gespräch mit Reto Sorg. Den Abschluss bildete am Sonntag eine Podiumsdiskussion im Polit-Forum Bern im Käfigturm zum Thema »Feuilleton im Wandel«. Es diskutierten Simon Strauß (FAZ), Nora Zukker (Tages-Anzeiger), Stefanie Schüpbach (Polit-Forum) und Reto Sorg. Die gesamte Tagung war außerordentlich gut besucht; sämtliche Veranstaltungen waren ausverkauft.

– Am 1. und 3. November 2025 zeigte das MoMA in New York (USA) im Rahmen ihrer Retrospektive zu João César Monteiro *Symphonies of a Libertine* Monteiros Film *Branca de Neve* (Snow White) aus dem Jahr 2000, der auf Robert Walsers Dramolett *Schneewittchen* basiert.

– Vom 2. November 2025 bis 15. Februar 2026 widmete sich die Ausstellung *Dónde estarán las nieves de antaño* in der Fundación Cerezales Antonino y Cinia in Cerezales del Condado (Spanien) dem Schnee als Naturphänomen und Symbol. Mit Werken von über 30 Kunstschaaffenden sowie literarischen Texten und Fotografien, darunter auch zwei von Robert Walser, reflektierte die Ausstellung über Vergänglichkeit, Erinnerung und den Klimawandel. Der Titel, inspiriert von einem mittelalterlichen Vers, fragt: »Wo ist der Schnee von einst?« und lädt zur Auseinandersetzung mit der Zukunft unserer Umwelt ein.

– Am 3. November 2025 fand im Robert Walser-Zentrum in Bern die Buchvernissage von Daniele Pantanos Lyrikband *Ein Heim für Problemkinder* statt, der im Verlag Der gesunde Menschenversand erschienen ist. Die von Jürgen Brôcan aus dem Englischen übersetzten Gedichte thematisieren Verlust, Isolation und gesellschaftliche Brüche, wobei auch ihre Schönheit und Eindringlichkeit hervortreten. Daniele Pantano ist in Langenthal geboren und aufgewachsen, lebt nach Jahren der Wanderschaft als Universitätsdozent und Dichter in England und schreibt auf Englisch. Er ist wiederholt als Übersetzer Robert Walsers ins Englische in Erscheinung getreten. Moderiert wurde der Abend von Lukas Gloor und Reto Sorg.

– Am 6. November 2025 führte die geführte Wanderung *Auf dem Robert-Walser-Pfad rund um Herisau* auf den Spuren Robert Walsers, der von 1933 bis zu seinem Tod 1956 in Herisau lebte. Die Route startete an der Bushaltestelle Bahnhof Herisau und führte durch das Dorfzentrum zur psychiatrischen Klinik, entlang der Glatt hinauf zur Wachtenegg – dem Ort, an dem Walser auf seinem letzten Spaziergang an Weihnachten 1956 verstarb. Weiter ging es zur Burgruine Rosenberg und schließlich zum Friedhof Herisau, wo Walser seine letzte Ruhestätte fand. Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Besuch im Restaurant des Pflegeheims Zeughaus Ebnet. Die Wanderung, eine literarische Spurensuche durch Walsers Lebenswelt, wurde von Stefan Frei geleitet.

– Am 7. November 2025 fand im Museum Herisau eine szenische Lesung mit dem Titel *Robert Walser und sein Direktor* statt. Die Veranstaltung beleuchtete die Begegnung zwischen Robert Walser und dem Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Herisau, Otto Hinrichsen, als Walser am 19. März 1933 als Patient Nr. 3561 in die Klinik aufgenommen wurde. Die Lesung basierte auf Margit Gigerls Text *Weshalb Robert Walser nicht geheilt wurde*, der von Barbara

Auer adaptiert wurde. René Peier und Jeanne Devos lasen und spielten die Szenen, die nicht nur Walsers Ankunft, sondern auch die unterschiedlichen Perspektiven des Direktors und seines Assistenzarztes auf die Behandlung des Dichters thematisierten. Die Veranstaltung bot einen eindringlichen Einblick in Walsers letzte Lebensjahre und die medizinischen Praktiken jener Zeit.

– Am 10. November 2025 zeigte das Schweizer Fernsehen (RSI) den Dokumentarfilm »*Poetenleben*« von Tommaso Donati. Der Film widmet sich dem Leben und Werk Robert Walsers und taucht dabei tief in die berühmten Mikrogramme ein. Der 70-minütige Film (auf Italienisch) bietet eine poetische Annäherung an Walsers geheimnisvolle Persönlichkeit und sein einzigartiges literarisches Erbe. Weitere Vorführungen: 22. November 2025 im Cinema di Via Carlo Botta 19 in Rom (Italien); 18. Dezember 2025 im Kino Lichtspiel in Bern mit einer anschließenden Diskussion zwischen Lukas Gloor, Antonio Prata (Produzent) und Tommaso Donati (Regisseur).

– Am 11. November 2025 präsentierte Peter Stocker in der Vortragsreihe *Buch am Mittag* der Universitätsbibliothek Bern die neuen Feuilletonbände der Berner Ausgabe. Er widmete seinen Vortrag dem Thema *Robert Walsers Feuilletons als gehobene Unterhaltung* und gab dabei Einblicke in Walsers vielseitiges Schaffen, das in Zeitungen und Zeitschriften von Bern bis Wien erschienen ist.

– Am 12. November 2025 fand im Kulturzentrum Ernest Lluch Kultur Etxea in Donostia-San Sebastián (Spanien) eine literarische Gesprächsrunde zu Robert Walsers *El paseo (Der Spaziergang)* statt. Moderiert wurde das Gespräch von Javier Mina.

– Am 17. November 2025 blickte Bernhard Echte im Pfalz Keller in St. Gallen auf seine zwanzigjährige Arbeit an der Entzifferung, Edition und Deutung von Robert Walsers Mikrogrammen zurück. Moderiert wurde der Abend von der Robert Walser-Übersetzerin und Literaturkritikerin Marion Graf.

– Am 18. November 2025 fand im Mosteiro de São Bento da Vitória in Porto (Portugal) ein literarischer Abend unter dem Titel *Robert Walser: histórias alegres para pessoas sérias* (›Heitere Geschichten für ernste Menschen‹) statt, der Teil der Veranstaltungsreihe *Leituras no Mosteiro* war. Der Abend stand unter dem Motto *Comédias, Dramas & Dramalhetes* und präsentierte Walsers ›Dramolette‹. Es las der Schauspieler Rui Manuel Amaral, Paula Braga moderierte.

– Am 19. November 2025 fand im Kultur-, Kunst- und Deutschinstitut »Digar« in Isfahan (Iran) die Buchvernissage zur neu erschienenen persischen Übersetzung von Robert Walsers Werk *Der Teich* statt. Die Veranstaltung wurde im Rahmen der Präsentation von Walsers Werken organisiert und bot Gelegenheit, die literarische Bedeutung des Textes in einem interkulturellen Kontext zu würdigen. An der Vernissage wirkten Prof. Dr. Jahagir Fekri Ershad, Dr. Abbas Ali Salehi (Übersetzer) und Asal Tahamtan mit. Die Veranstaltung unterstrich die globale Rezeption von Walsers Werk und die Bedeutung der literarischen Vermittlung zwischen den Kulturen.

– Am 20. November 2025 präsentierte das Teatro Nacional São João in Porto (Portugal) die Uraufführung von *Branca de Neve & Outros Dramalhetes* – einer theatralischen Adaption kurzer dramatischer Werke Robert Walsers. Das Stück vereinte verschiedenste Texte Walsers zu einem abwechslungsreichen Bühnenabend, der die poetische und humorvolle Seite des

Autors in den Vordergrund stellte. Mitwirkende Schauspieler wie Alberto Magassela, Joana Carvalho und Luísa Cruz brachten Walsers Werk mit Musik, Videoeinlagen und einer besonderen Bühnensprache zum Leben. Inszenierung und Dramaturgie von Nuno Carinhas. Das Stück lief bis zum 14. Dezember 2025.

– Am 20. November 2025 fand im Roten Schulhaus in Niederteufen die literarische Lesung *Die Aussprache* statt, eine fiktive Begegnung zwischen Robert Walser und seinem Vormund Carl Seelig. In diesem letzten, imaginären Gespräch wurden bisher Unausgesprochenes und die komplexen Themen Literatur, Freundschaft, Freiheit sowie das Schweigen zwischen den beiden Persönlichkeiten thematisiert. Die Lesung, inszeniert von Barbara Auer, bot eine klug komponierte, poetische und mit feinem Humor durchzogene Auseinandersetzung mit dem spannungsreichen Verhältnis der beiden Protagonisten. Die Rollen übernahmen Christian Hettkamp als Robert Walser und Hans-Ruedi Spühler als Carl Seelig. Die Veranstaltung war eine einprägsame Hommage an Walsers Werk und die besondere Dynamik seiner Beziehung zu Carl Seelig.

– Am 20. November 2025 fand im Rahmen des ökumenischen Seniorenmittagstischs in der Andreaskirche in Niederhörnstadt/Eschborn (Deutschland) eine besondere Lesung statt. Neben dem gemeinsamen Essen standen zwei literarische Kurzgeschichten im Mittelpunkt: *Die Dohle* von Hermann Hesse und *Brief an eine Schwalbe* von Robert Walser. Die Geschichten, die beide Vögel thematisieren, wurden von Mitgliedern des Teams der Buchhandlung 7. Himmel vorgetragen und sorgten für eine ruhige, nachdenkliche Atmosphäre.

– Am 25. November und am 12. Dezember 2025 fand im Teatro Nacional São João und im Batalha Centro de Cinema, beides in Porto (Portugal), ein besonderer Theater- und Film Anlass statt. Im Rahmen der Reihe *O Cinema Vai ao Teatro, O Teatro Vai ao Cinema* wurden zwei bedeutende Filme gezeigt, die auf dem literarischen Werk von Robert Walser aufbauen: *Institute Benjamenta, or This Dream People Call Human Life* (1995) der Gebrüder Quay – eine Adaption von Walsers Roman *Jakob von Gunten* – und *Schneewittchen* (2024) von Stanley Shtinter – ein Remake des gleichnamigen Skandalfilms von João César Monteiro aus dem Jahr 2000. Der britische Regisseur Stanley Shtinter war an dem Abend persönlich anwesend.

– Am 6. Dezember 2025 fand im Teatro Nacional de São João von Porto (Portugal) ein öffentliches Gespräch zu Robert Walser statt. Unter dem Titel *Aqui poderão ouvir falar do escritor Walser* diskutierten Fachleute wie Cristina Fernandes, Eduardo Calheiros Figueiredo, Isabel Castro Silva und Nuno Carinhas über Walsers Werk, seine Widersprüche und literarischen Masken.

– Am 7. Dezember 2025 fand im Großen Saal des Neuen Geschichtsboden in Vatersdorf in Buch am Erlbach (Deutschland) eine musikalische Lesung mit dem Titel *Gerd Anthoff liest ... Geschichten zur Winterzeit* statt. Der bekannte Film-, Fernseh- und Theaterschauspieler Gerd Anthoff und der Musiker Erwin Rehling präsentierten eine besondere Winterreise durch ausgewählte Texte von Autoren wie Theodor Fontane, Oskar Maria Graf, Siegfried Lenz, Rainer Maria Rilke und Robert Walser. Die Lesung folgte einer winterlichen Dramaturgie mit starken Kontrasten. Erwin Rehling begleitete den Abend musikalisch mit Schlagzeug, Steinspiel, Glocken und Bassmarimba und schuf so eine intensive Verbindung zwischen Literatur und Musik.

– Der Lesezirkel, der 2011 vom emeritierten Konstanzer Soziologen Prof. Dr. Kurt Lüscher im Robert Walser-Zentrum ins Leben gerufen wurde, traf sich weiterhin monatlich, um ge-

meinsam Texte von Robert Walser zu lesen und zu diskutieren. Dem Kreis gehören zehn Personen an; betreut wird er von Reto Sorg.

– Wie in den vergangenen Jahren hat das Team des Robert Walser-Zentrums auch 2025 an der Kritischen Robert Walser-Ausgabe (KWA) mitgewirkt, die komplementär zur als Studien- und Leseausgabe konzipierten Berner Ausgabe der Werke Robert Walsers (BA) angelegt ist. In Absprache mit dem Suhrkamp-Verlag stellt die Robert Walser-Stiftung Bern der in Basel domizilierten Stiftung für eine Kritische Robert Walser-Ausgabe – der Trägerin der KWA – die im Robert Walser-Zentrum und im Robert Walser-Archiv erarbeiteten Informationen und Materialien zur Verfügung. Im Gegenzug profitieren das Robert Walser-Zentrum und seine Editionsstelle der BA von den Funden und Erkenntnissen, die das fünfköpfige Editionsteam der KWA an den Standorten Basel und Zürich seit 2008 erarbeitet hat.

– Das Robert Walser-Zentrum legt großen Wert darauf, sich mit Institutionen und Personen in der Region, in der Schweiz und im Ausland zu vernetzen. Im Berichtsjahr fanden unter anderem Gespräche statt mit dem Schweizerischen Literaturarchiv der Schweizerischen Nationalbibliothek, der Gesellschaft zu Ober-Gerwern, dem Suhrkamp-Verlag in Berlin, dem Staatsarchiv des Kantons Bern, der Robert Walser-Gesellschaft, der *Kritischen Robert Walser-Ausgabe* (KWA), der Bernischen Kunstgesellschaft (BKG), dem Verein Berner Galerien, dem Verein Berner Kulturagenda, dem Institut für Germanistik der Universität Bern, dem Verein bekult, dem Verein Museen Bern (Berner Museumsnacht), der Christoph Geiser-Stiftung, der Berner Kantonalbank (BEKB), der Buchhandlung Zytglogge, der Stiftung Pro Scientia et Arte, der Stiftung Robert Walser Biel, dem Polit-Forum Bern im Käfigturm, der Section d’allemand der Universität Lausanne, der Universitätsbibliothek Bern, der Bürgergemeinde Bern, dem Schlachthaus Theater Bern, der Bürgerbibliothek Bern, dem Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal (DISTL), der Galerie Buchholz in Köln und Berlin, dem Kunstmuseum Bern, dem Zentrum Paul Klee, der Kunstsammlung des Bundes, der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) in Winterthur, dem Neuen Museum Biel, dem Teatro Sociale in Bellinzona, dem Stadttheater Bern, dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) in Zürich, der Galerie Hubert Winter in Wien, der Galerie Karma International in Zürich, dem Solothurner Literaturpreis, dem Verlag Der gesunde Menschenversand, dem Psychiatrie-Museum Bern, dem Antiquariat Thierstein in Biel und Bern, dem Staatsarchiv des Kantons Appenzell Auser Rhoden in Herisau, der Schweizerischen Botschaft der Vereinigten Arabischen Emirate in Abu Dhabi, der New York University Abu Dhabi, Stadtgrün Bern, dem Kino Rex, dem Architekturbüro Itten+Brechtbühl, der Buchhandlung Stauffacher, dem Kornhausforum Bern sowie dem Verein Viceversa Literatur.

– Das Angebot für Führungen im Robert Walser-Zentrum haben im Berichtsjahr die Seniorenuniversität Bern, Syndicom und Pro Litteris sowie mehrere Gruppen von Privatpersonen genutzt.

– Neben der Planung, Realisierung und Begleitung der Bücher zu Lebzeiten und der Feuilleton-Bände der *Berner Ausgabe* verfassten die Mitarbeitenden des Robert Walser-Zentrums auch 2025 diverse Beiträge für Zeitungen, Zeitschriften, wissenschaftliche Publikationen und Tagungen, Ausstellungskataloge und Lexika.

– Informationen zu Robert Walser und den Aktivitäten des Robert Walser-Zentrums verbreiteten die hauptsächlich von Gelgia Caviezel betreute Webseite www.robertwalser.ch, die Facebook- und Instagram-Accounts sowie die jährlich erscheinenden *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft*, deren Redaktion die Präsidentin der Robert Walser-Gesellschaft, Dr.

Kerstin Gräfin von Schwerin (Hamburg), innehat.

6. Finanzen

Gestützt auf das Berner Modell verfügt die Robert Walser-Stiftung Bern weiterhin über tragfähige Betriebs- und Projektmittel. Damit ist der mittelfristige Betrieb des Robert Walser-Zentrums auf einer soliden Grundlage gesichert. Das Modell beruht auf der partnerschaftlichen Unterstützung durch die Burgergemeinde Bern, die Berner Kantonalbank, den Lotteriefonds des Kantons Bern, die Stadt Bern (ab 2024 in reduzierter Form) sowie das Bundesamt für Kultur.

Eigene Einnahmen erzielt die Stiftung aus den Urheberrechten am Werk von Robert Walser (bis 2026) sowie aus ihrem Finanzvermögen. Darüber hinaus wirbt das Robert Walser-Zentrum erfolgreich projektbezogene Drittmittel ein.

Die tiefere Verzinsung des Anlagevermögens führte auch dazu, dass die Jahresrechnung 2025 mit einem Verlust abschließt. Dieser wurde – wie vorgesehen – aus dem Fonds ›Stiftungszwecke‹ gedeckt.

Mit dem absehbaren Wegfall der urheberrechtlichen Einnahmen ab 2027 rückt die Kapitalausstattung der Stiftung stärker in den Fokus. Um ihre Tätigkeit im bisherigen Rahmen nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln, wird in den kommenden Jahren zusätzliches Kapital erforderlich sein.

Der Stiftungsrat überprüft die mit den Banken vereinbarte Anlagestrategie regelmässig und passt sie bei Bedarf an. Parallel dazu verfolgen Stiftungsrat und Geschäftsführung eine strategisch ausgerichtete Fundraising-Politik mit dem Ziel, die finanzielle Basis langfristig zu stärken. Im Zentrum stehen dabei nachhaltige Partnerschaften sowie – wo möglich – eine Weiterentwicklung des Berner Modells. Die konkrete Umsetzung dieser Strategie ist 2026 Gegenstand einer gemeinsamen Retraite von Stiftungsrat und Geschäftsführung. Zudem ist für 2026 die Eingabe eines neuen Lotteriefondsprojekts vorgesehen.

Die von der Fasching Treuhand (Zürich) erstellte und von der Revisions- & Steuerrechtspraxis Lienhard Audit AG (Zürich) geprüfte Jahresrechnung 2025 wurde vom Stiftungsrat der Robert Walser-Stiftung Bern Mitte April 2026 genehmigt.

7. Impressum

Zum Jahresbericht beigetragen haben Gelgia Caviezel, Lukas Gloor, Peter Stocker und Reto Sorg; die Gesamtdredaktion betreute Reto Sorg.

Bern, den 15. April 2026

Dr. Victor Schmid, Präsident



Dr. Reto Sorg, Geschäftsführer

